



- **Das Strandbad Klosterneuburg: Start am 21. Mai mit Minionsparade und neuer Gastronomie**



- **Richtig smart und energiebewusst: Die Stadtgemeinde Klosterneuburg fährt noch elektrischer**
- **Klosterneuburg als Sprungbrett für eine erfolgreiche Künstlerkarriere: Neue Leihgabe für den Tiefbau**

#### **Rückfragehinweis**

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann  
Bürgermeisteramt – Pressestelle  
[pressestelle@klosterneuburg.at](mailto:pressestelle@klosterneuburg.at)  
02243 / 444 – 302  
0676 / 833 40 302

[www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg](http://www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg)

[www.instagram.com/rathausklosterneuburg](http://www.instagram.com/rathausklosterneuburg)

[twitter.com/RathausK](https://twitter.com/RathausK)

Presseausendung vom 21. Mai 2021



Alles neu macht der Mai bei Deko, Restaurant  
und der 19. Photovoltaikanlage der Stadt



## Das Strandbad Klosterneuburg: Start am 21. Mai mit Minionsparade und neuer Gastronomie

Die Öffnung des Strandbads und der Start des Badebetriebs ist nun wetterbedingt heute verschoben worden – jetzt aber soll es richtig losgehen, mit dem bewährten Präventionskonzept. Die Bademeister waren während des Lockdowns kreativ und schenkten von der Donau angeschwemmten Autoreifen ein zweites Leben als Deko-Figuren. Das gastronomische Angebot hat eine Neuheit zu bieten: Aus dem Restaurant wurde das „Strandcafé 21“ mit Sixties-Flair.

Heute, am 21. Mai, geht es im Klosterneuburger Freibad richtig los. Mit den aus dem Vorjahr bekannten Verhaltens-, Abstands- und Maskenregeln und natürlich der 3-G-Regel. Die Mitarbeiter bewiesen bei den Vorbereitungen auf die Saison 2021 indes viel Kreativität. Immer wieder werden Autoreifen von der Donau angeschwemmt. Diese wurden nun erstmals zu Kunstwerken und lachen als Minions oder bunte Wiesenschlangen den Besuchern entgegen.

Alles neu macht der Mai auch beim Strandbadrestaurant – dieses wurde vom neuen Pächter Michael Steiner zum „Strandcafé 21“ umgeformt. Nach einer umfassenden Sanierung begrüßt es die Gäste im 60erjahre-Flair. Neben Freibadspeisen locken Salatvarianten, aber auch Tramezzini, Panini und Pizzen. Eine Spezialität sind hausgemachte Candy'Shots mit Sorten wie Giotto, White Chocolate, Toffifee, Cheese Cake und mehr.

### Photovoltaik-Ausbau: 19. Anlage im Strandbad

Die Winterzeit wurde darüber hinaus für Arbeiten an einer Ökostrom-Umwelt-Energiespange genutzt. Die Stadt Klosterneuburg geht seit vielen Jahren den Weg in die Selbstversorgung - der Ausbau der Infrastruktur stellt eine wichtige Grundlage für die Einspeisung von Energie aus Sonnenlicht dar. Das Strandbad leistet künftig auch seinen Beitrag mit der nunmehr 19. Photovoltaikanlage der Stadt.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist auch heuer wieder mit Einschränkungen zu rechnen. Das Strandbad plant, das bewährte und von den Gästen gut angenommene Betriebsmodell des Vorjahres heranzuziehen. Somit gelten auch in der Saison 2021 Anstellkorridore, 2 Meter Mindestabstand, FFP2-Masken in Innenräumen, keine Benutzung der Kästchen und begrenzte Personenanzahl im Becken und am Areal. Informationen dazu unter [www.klosterneuburg.at/strandbad](http://www.klosterneuburg.at/strandbad).

### Gastronomisches Angebot

**Greisslerei Rest & Eis-Greisslerei, [www.rest-hoeflein.at](http://www.rest-hoeflein.at)**

**\*NEU\*: Strandcafe 21, [www.strandcafe21.at](http://www.strandcafe21.at)**

**Barracuda Sport- und Lifestyle Resort, [www.barracuda-resort.at](http://www.barracuda-resort.at)**

Informationen unter [www.klosterneuburg.at/strandbad](http://www.klosterneuburg.at/strandbad) oder bei der Bäderverwaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Tel. 02243/444 - 274, 275, 279.

Fotos „Strandbad 1-3“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/Lutz

Bildtext: Die Bademeister machten aus der Not eine Tugend: Sie färbten angeschwemmte Autoreifen um und bastelten Minions sowie Wiesenschlangen.



Ein Gewinnspiel ermöglicht es der Verwaltung,  
die Emissionen weiter zu senken



## Richtig smart und energiebewusst: Die Stadtgemeinde Klosterneuburg fährt noch elektrischer

Klosterneuburg darf als glücklicher Gewinner zwei Elektrofahrzeuge kostenlos nutzen. Sie helfen den Mitarbeitern der Referate Hochbau sowie Technisches Gebäudemanagement und Energie bei der täglichen Arbeit effizient voranzukommen.

Die Firma unicepe GmbH veranstaltete über die Plattform [www.kommunalnet.at](http://www.kommunalnet.at) ein Gewinnspiel, bei dem der Hauptpreis die kostenlose Nutzung von zwei Elektrofahrzeugen der Marke Smart EQ forfour für zwei Jahre war. Bei dem Gewinnspiel gewann Klosterneuburg unter zahlreichen Einsendungen den ersten Preis.

Die beiden Fahrzeuge werden im Referat Hochbau sowie im Gebäudemanagement und Energie eingesetzt. Die Mitarbeiter sind mit der schnellen Ladezeit und der starken Leistung zufrieden. In Klosterneuburg stehen übrigens bereits neun E-Tankstellen zur Verfügung, sowie zwei weitere für einspurige Fahrzeuge. Auch das E-Carsharing Projekt läuft seit einigen Jahren erfolgreich.

Die Stadt kann somit einen weiteren Schritt für den Klimaschutz setzen und die Emissionen bei den Dienstfahrten senken.

Info unter: [www.klosterneuburg.at/Stromtankstellen](http://www.klosterneuburg.at/Stromtankstellen)

Foto „Markgasse“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/Stahl

Bildtext: v.l.: Christoph Menczik, Mitarbeiter der Stadtgemeinde und einer der Fahrzeugnutzer, Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart und Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder



## Klosterneuburg als Sprungbrett für eine erfolgreiche Künstlerkarriere: Neue Leihgabe für den Tiefbau

Der erst 20-jährige Künstler Marko Djurdjevic begutachtete sein neuestes Werk im Referat für Tiefbau und Verkehr – dem wohl ungewöhnlichsten Ausstellungsort seiner Karriere.

Klosterneuburg diente Marko Djurdjevic nicht nur als neue Heimat, sondern sollte auch sein Sprungbrett für eine internationale Künstlerkarriere sein. Sein Triptychon „Der Verrat“ ist als aktuelles Werk besonders hervorstechend. Es findet seinen Übergangsort im Referat für Tiefbau und Verkehr in der Normannengasse.

Die Bilder von Djurdjevic finden international Beachtung, zuletzt verkaufte er Bilder nach San Diego und München. Besonders stolz macht den 20-Jährigen jedoch, dass der Bürgermeister seiner Heimatstadt Klosterneuburg an ihn glaubt und ihn unterstützt.

Djurdjevic's Bilder leben von einem persönlichen Bezug zum Menschen, den sie berühren und zum Nachdenken anregen sollen. Auch die kritische Auseinandersetzung mit Themen, die ihn beschäftigen, kommen darin zum Ausdruck. Seine Bilder werden inzwischen zusehends als Wertanlage gehandelt.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuE

Bildtext: Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Künstler Marko Djurdjevic mit dem Werk „Der Verrat“ – an einem ungewöhnlichen Ort, denn hier in der Klosterneuburger Normannengasse dreht sich eigentlich alles um Tiefbau und Verkehr.